

# H. Johannes Wallmann Die Wende ging schief

oder warum Biografie mehr als nur eine  
rein persönliche Angelegenheit ist



Kulturverlag KADMOS

19,90 EUR

ISBN 3 86599 095 9

erscheint 2009 zur Frankfurter Buchmesse

Die Wende ging schief ist nicht nur der authentische Zwischenbericht von einem engagierten und spannungsvollen Künstlerleben (der Autor verließ mit seiner Familie nach einem kulturpolitisch begründeten Ausreisearbeit und jahrelangen Schikanen 1988 die DDR), ist nicht nur eine ernüchternde Diagnose deutscher Gegenwart, sondern formuliert eine Vision, die auf totalitär beeinflusste Mentalitäten und Zustände antwortet.

Wie schon in seinem ersten Buch „INTEGRALE MODERNE – Vision und Philosophie der Zukunft“ (2006) reflektiert Wallmann auch in seinem neuen Buch Grundfragen von Kunst, Kultur, Demokratie, „Ökonomie“ und Ethik. Angesichts sich erneut anbahnender Katastrophen der Moderne (oder auch nur z.B. angesichts von Hartz4 sowie eines neuen Überwachungsterrors) zieht er nun aber die Schlussfolgerung, dass es an der Zeit ist, in Deutschland jene Selbstverständnisdebatte zu beginnen, die sowohl nach dem Ende des Nationalsozialismus als auch nach dem Ende des Realsozialismus ausblieb.

Das Buch wird an diesem Abend zum ersten Mal in Berlin vorgestellt. Im Gespräch mit dem Autor:

**Olaf Georg Klein** (\*1955 Berlin): Berliner Schriftsteller und Personal Coach; Veröffentlichungen in namhaften Verlagen; in der Wendezeit führendes Mitglied des Neuen Forums. [www.Olaf-Georg-Klein.de](http://www.Olaf-Georg-Klein.de)

**Péter Köszeghy** (\*1971 Ungarn): Berliner Komponist; verschiedene Kompositionspreise, Aufführungen auf zahlreichen internationalen Festivals. [www.koeszeghy.net](http://www.koeszeghy.net)

## Wallmanns Musik

wurde von Presse und Publikum immer wieder begeistert aufgenommen:

„Höhepunkt des Festivals ...“<sup>1)</sup>, „die Zuhörer waren begeistert“<sup>2)</sup>, „kein Experiment, sondern ein zur Besinnung mahnendes Werk, das Tausende erreichte, ja per Rundfunk Millionen ... Musikalisch klar gegliedert ...“<sup>3)</sup>, „so klar wie mit INNENKLANG hat man den Dom wohl überhaupt noch nie gehört“<sup>4)</sup>, „standing ovations ...“<sup>4)</sup>, „Aparte Klanglichkeit ... durchhörbare Strukturen ...“<sup>5)</sup>, „perspektivische Sorgfalt wie ein guter Gärtner ...“<sup>6)</sup>, „ein tief beeindruckendes und die Zuhörer bewegendes Werk“<sup>7)</sup> - so schrieben Rezensenten verschiedener Tageszeitungen über Wallmanns Musik.

**„Ich fühlte mich bei dieser Musik wie in einem Wassertropfen, der durch die Weltmeere treibt, so einfach und klar. ... Eine Vision, wie das Leben sein könnte.“**<sup>8)</sup>

1) Frankfurter Rundschau, 12.6.92, 2) Thüringer Allgemeine, 29.9.94, 3) Berliner Zeitung, 9.6.97, 4) Tagesspiegel Berlin, 9.6.97, 5) Dresdner Neueste Nachrichten, 19.5.03, 6) Mitteldeutsche Zeitung, 5.7.04; 7) Darmstädter Echo, 13.9.2006, 8) Sächsische Zeitung, 14.2.95, 9) Kathrin Schrader März 2004 zur Uraufführung von Wallmanns „MANDO – Musik im Raum für 6 Instrumentalgruppen“ im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie

## Rundfunk- und Pressestimmen über

**H. Johannes Wallmann**

**INTEGRALE MODERNE – Vision und Philosophie der Zukunft**

**Deutschlandfunk:** „Sein Ansatz geht tiefer. Seine Vision von einer „Integralen Moderne“ erfasst alle Lebensbereiche, die er eben nicht als separierte Einzelphänomene, sondern als ein Netz von Verknüpfungen auffasst. Strukturiert hat Wallmann sein Buch in sieben aufeinander aufbauende Kapitel, und eindringlich erläutert er am Beginn des ersten seinen gedanklichen Ausgangspunkt: wenn er postuliert, dass die Menschheit die eigentliche „Moderne“ noch vor sich habe, „als menschheitsgeschichtlichen Qualitätssprung und neues Zeitalter oder als Supergau – als Supergau dann, wenn es ihr nicht gelänge, sich von ignoranten Ideologien, Verhaltensweisen und Handlungsmaximen zu trennen. ... Zum Pamphlet gerät „Integrale Moderne“ jedoch keineswegs. Stattdessen reflektiert Wallmann vielschichtig über philosophische Begriffe, über Demokratie und Ökonomie, über kulturell-innovative Visionen.“ (Egbert Hiller)

**Dresdner Neuesten Nachrichten:** „... dieses Denkmodell würde es verdienen, ernsthaft geprüft und in die Praxis umgesetzt zu werden.“ (Peter Zacher)

**NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK:** „Die Lektüre des Bandes belohnt durch Einblicke in wesentliche Aspekte eines Denkens, das heute an der Zeit ist.“ (Peter Becker)

**Positionen:** „Wie läßt sich »das Ganze« reflektieren, ohne in totalitäres Denken zu geraten? Der in Berlin lebende Komponist H. Johannes Wallmann nimmt sich dieser Frage an ... Sein Impuls zur Verschränkung unterschiedlicher Diskurse in transdisziplinärer Hinsicht sollte unbedingt aufgenommen werden.“ (René Thun)

[www.integrale-moderne.de](http://www.integrale-moderne.de)

PFAU-Verlag [www.pfau-verlag.de](http://www.pfau-verlag.de) ISBN 978-3-89727-332-0, 29 EUR

Dienstag, 27. Oktober 2009, 19.30 Uhr  
Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie

# H. Johannes Wallmann Reiner-Kunze-Zyklus DER BLAUE VOGEL



Musik im Raum für Bariton und Kammerensemble  
zu Gedichten, Texten und Nachdichtungen  
von Reiner Kunze

Uraufführung

**Matthias Vieweg, Bariton**  
**Klangwerkstatt Weimar, Dirigat: Tom Rojo Poller**

in Kooperation mit  
Deutschlandfunk, der Robert-Havemann-Gesellschaft und Integral-Art

Deutschlandfunk

ROBERT HAVEMANN  
GESELLSCHAFT e.V.  
ARCHIV DER DDR-OPPOSITION

## Reiner-Kunze-Zyklus – DER BLAUE VOGEL

In der Vertonung und Auswahl von Reiner Kunzes Gedichten, Texten und Nachdichtungen transzendiert der Komponist essentielle Fragen von Kunst, Liebe, Philosophie und Politik, wobei sich diese als die jeweils unterschiedlichen Aspekte ein- und derselben Sache erweisen. Ein stiller innehaltender Kontrapunkt zur Lauthheit mancher Jubelfeier.

Doch obwohl dieses Raumklang-Konzert den Geist der Künste, der Musik und der Freiheit selbst ins Zentrum stellt, ist es keinesfalls unpolitisch, denn die Biografien beider Künstler spiegeln ein Stück deutsch-deutscher Geschichte.

## Die Autoren

**Reiner Kunze** (\*1933) studierte Philosophie und Journalistik in Leipzig und musste nach politischen Angriffen 1959 die Universität verlassen, ohne seine Promotion beenden zu können. Nach Zerschlagung des Prager Frühlings 1968 gab Kunze sein Parteibuch zurück und es wurde für ihn nahezu unmöglich, in der DDR zu publizieren. Nach der Veröffentlichung von „Die wunderbaren Jahre“ 1976 in der Bundesrepublik kommt es zum endgültigen Bruch mit dem SED-Regime, das mittels massiver Zersetzungsmethoden Druck auf ihn ausübte. 1977 siedelte er in die Bundesrepublik über und erhielt danach zahlreiche Literaturpreise und wurde u.a. Mitglied der Bayrischen Akademie der Schönen Künste. 1990 schreibt er die Dokumentation „Deckname Lyrik“, die in Auszügen seine Akten des Ministeriums für Staatssicherheit wiedergibt. Wie andere Künstler trat auch er 1992 aus der Berliner Akademie der Künste aus.

**H. Johannes Wallmann** (\*1952) schrieb schon als Weimarer Kompositionsstudent „Drei Lieder nach Texten von Reiner Kunze“ und wurde kurz darauf von der Hochschule exmatrikuliert. Sein später erworbenes Diplom enthielt man ihm (ähnlich wie bei Wolf Biermann und Jürgen Fuchs) vor. Trotz vieler weiterer Schikanen ließ er sich nicht beirren und entwickelte sein künstlerisches Gesamtkonzept INTEGRAL-ART. Nach massiven Zersetzungsmaßnahmen durch das MfS stellte er 1986 einen kulturpolitisch begründeten Ausreiseartrag. 1988 in die Bundesrepublik übergesiedelt, konnte er viele seiner künstlerischen Ideen und Visionen realisieren. Tausende Menschen hörten seine Musik; zahlreiche Rundfunkanstalten übertrugen sie live bzw. produzierten Sendungen. 2006 erfolgte die Veröffentlichung seines Buches „INTEGRALE MODERNE – Vision und Philosophie der Zukunft“ im Pfauf-Verlag.



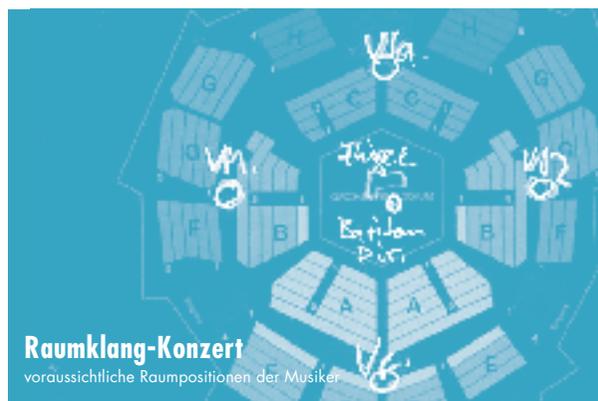
Das Konzert-Faltblatt erscheint mit freundlicher Unterstützung der Landesbeauftragten des Freistaates Thüringen für die Unterlagen der Staatssicherheit der ehemaligen DDR.

## Die Interpreten

**Matthias Vieweg**, Bariton, absolvierte sein Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen teil und erhielt mehrere Preise. Gegenwärtig nimmt er einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin wahr. Matthias Vieweg ist ein ausgezeichneter Bariton, der in besonderer Weise den hohen Anforderungen dieses Liederzyklus gerecht wird.

Die „**klangwerkstatt weimar**“ hat seit ihrer Gründung 1995 ein eigenes Profil. „Ein Ensemble von Weltklasse“ urteilte die international bekannte Komponistin Adriana Hölszky.

**Tom Rojo Poller** (\*1978) studierte Komposition und Dirigieren an der UdK Berlin und am Royal College of Music London, außerdem Philosophie und Germanistik. Zusammenarbeit mit dem Ensemble adapter. Mitbegründer von Klangnetz e.V.. 2009 Arbeitsaufenthalt an der Cité Internationale des Arts, Paris.



**Vorverkauf** ab 3.10.2009

über VVK Berliner Philharmonie

Kartenpreise von 8 - 30 EUR

8 EUR erm. für Schüler / Stud. / Arbeitslose (nur Abendkasse)

Herbert-von-Karajan-Str. 1, 10785 Berlin

Veranstalter: Integral-Art, [www.integral-art.de](http://www.integral-art.de)

# Ticket-Hotline 01805/44 70

0,14€/Minute aus dem deutschen Festnetz,  
abweichende Tarife aus den Mobilfunknetzen sind möglich

**Dienstag, 27.10.2009**

**Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie**

Nach dem Konzert (ca. 21.15 - 22.00 Uhr; Nacheinlass möglich)

in Kooperation mit dem Kulturverlag **KADMOS**

## Buchvorstellung

H. Johannes Wallmann

# Die Wende ging schief



oder warum Biografie mehr als nur  
eine rein persönliche Angelegenheit ist

KAD  
MOS

**Olaf Georg Klein und Péter Köszeghy**  
im Gespräch mit dem Autor

KAD  
MOS